



Artensteckbrief

Schlehe (Schwarzdorn)

Geschichte

Im Mitteleuropa wurde aus der Rinde der Schlehe Tinte hergestellt. Der Volksglaube besagt, dass ein gehäuftes Auftreten von Schlehensträuchern für einen

strengen Winter stehe. Zudem glaubte man, dass Schlehen vor Hexen schützen, weshalb man Weiden und Höfe mit Schlehen bepflanzte.

Aussehen

Die Schlehe hat einen stark dornigen Strauch und dunkelblaue bis schwarze Früchte. Die weißen Blüten erscheinen vor den Blättern. Der Strauch nimmt eine Höhe zwischen 1-3 m an. Oftmals bildet die Pflanze undurchdringliche Dickichte aus.

Prunus spinosa

Die weißen Blüten erscheinen vor den Blättern. Der Strauch nimmt eine Höhe zwischen 1-3 m an und bildet ein undurchdringliches Dickicht.



Vorkommen

Schlehen findet man häufig an sonnigen Hecken, Wald- und Wegrändern oder an Steinhäufen. Der Strauch bevorzugt nährstoffreiche, kalkhaltige Böden.

Schlehen findet man häufig an sonnigen Hecken, Wald- und Wegrändern oder an Steinhäufen.

Gefährdung

Flurbereinigungsprozesse sorgen dafür, dass die Schlehe zunehmend verdrängt wird und somit in ihrer Funktion als Erosionsschutz und Reservat für Nützlinge geschwächt wird. Noch gilt die Schlehe in Deutschland und Baden-Württemberg als nicht gefährdet.

Was kann ich zum Schutz der Pflanze selber tun?

Immer die vorgegebenen Wanderwege nutzen und keine Pflanzen vom Wegesrand pflücken.

Herausgeber:

Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb
Referat 58 - Regierungspräsidium Tübingen
UNESCO-Biosphärenreservat
Biosphärenallee 2 - 4
D-72525 Münsingen-Auingen
Tel. 07381 932938-0
Fax 07381 932938-15
E-Mail biosphaerengebiet@rpt.bwl.de
www.biosphaerengebiet-alb.de

Fotos: AdobeStock Carmen Rieb, Upixa

